

Monatsbericht Juni

CA FAMILIENSTRATEGIE

Multi-Asset Publikumsfonds



CORVUS  
ADVISORY

**CA FAMILIENSTRATEGIE (A2JQJB)****MONATSBERICHT | August**

Im August erlebten die Anlegerinnen und Anleger einen ereignisreichen Monat. Die Hoffnung auf eine ruhige Phase wich schnell, als enttäuschende US-Wirtschaftsdaten und eine Zinserhöhung der Bank of Japan zu einem starken Abverkauf an den globalen Aktienmärkten führten.

In den USA sorgten schwache Wirtschaftsdaten, wie ein niedriger ISM-PMI-Wert und das schwache Beschäftigungswachstum, für Rezessionsängste. Gleichzeitig führte die Zinserhöhung der Bank of Japan zu einer Auflösung von Carry-Trades, was die Volatilität (VIX) an den globalen Märkten ansteigen ließ. Der Carry Trade mit japanischen Yen besteht darin, dass Investoren zu niedrigen Zinssätzen in Yen Kredite aufnehmen und das Geld in höher verzinsten Anlagen in anderen Ländern investieren. Sie profitieren von der Zinsdifferenz zwischen Japan und dem Investitionsland, tragen jedoch das Risiko von Wechselkursschwankungen. Bei der Auflösung wird der Vermögenswert veräußert, um das geliehene Geld zurückzuzahlen.

Im Monatsverlauf erholten sich die Märkte, da Anleger eine mögliche Zinssenkung der Fed einpreisten. Der S&P 500 stieg um 2,4%, unterstützt durch gute Unternehmensgewinne außerhalb des Technologiesektors. In Europa schnitten die Märkte mit einem leichten Plus schwächer ab als die USA. Zyklische Unternehmen enttäuschten, obwohl der französische Dienstleistungssektor durch die Olympischen Spiele an Schwung gewann.

Der EUR/USD-Wechselkurs stieg im August von 1,08 auf bis zu 1,12 und schloss den Monat letztlich bei 1,10. Dies war Ausdruck der sich geänderten geldpolitischen Wahrnehmung vieler Marktteilnehmer für die USA.

Der Goldpreis zeigte im August eine starke Performance und schloss den Monat erstmals bei über 2500 USD. Gold zeigte sich überaus resilient gegenüber den jüngsten Turbulenzen an den Aktienmärkten und geriet nur zwischenzeitlich am Monatsanfang leicht unter Druck.

Die Zinssätze blieben im August stabil. Die Renditen der zehnjährigen deutschen Bundesanleihen schlossen, wie im Juli bei 2,3%, während die Renditen der zehnjährigen US-Staatsanleihen etwas sanken und bei etwa 3,9% lagen. Diese Entwicklung deutet auf eine vorsichtige Marktstimmung hin, da die Investoren weiterhin auf zukünftige Entscheidungen der Zentralbanken bezüglich der Zinspolitik warten.

